

## Handreichung für Multiplikator\_innen zur Bücherkiste

**Kinderliteratur über Nationalsozialismus, Shoa und jüdisches  
Leben für Schüler\_innen im Alter von acht bis zwölf Jahren**



## **1. Idee der Bücherkisten**

Von 2013 bis 2015 hat die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten das Projekt „Menschen achten – Rechte verstehen. Historisch-politische Bildung in Zusammenarbeit von Schulen und Gedenkstätten im Primarbereich und Sekundarbereich I“ durchgeführt.<sup>1</sup> Gegenstand dieses Projekts war die Auseinandersetzung mit Lernansätzen für die Grundschule und die 5. bis 8. Klasse zum Thema Nationalsozialismus und die Entwicklung entsprechender Bildungsmaterialien. Zwei Ansätze wurden vertieft: Das Lernen an Biografien und der Zugang über Kinder- und Jugendliteratur.

Im Rahmen des Projekts wurden u.a. Fortbildungen für Multiplikator\_innen über Kinder- und Jugendliteratur zu den Themen Nationalsozialismus, Shoa und jüdisches Leben in der Gegenwart entwickelt. Die Idee der Bücherkisten ist im Zuge der Auswertung dieser Fortbildungen entstanden. Immer wieder berichteten die Teilnehmer\_innen, dass sie auf bekannte Lektüre zurückgreifen, weil sie keine Zeit haben, Neuerscheinungen zum Thema zu sichten. Zudem gibt es Schulbuchklassiker, die aus didaktischer Sicht heute nicht mehr zeitgemäß erscheinen.<sup>2</sup> Die ausleihbaren Bücherkisten sollen dazu dienen, neue und für Kinder geeignete Literatur verschiedener Schwerpunkte zum Thema Nationalsozialismus vorzustellen und für die Verwendung der Bücher im Unterricht werben. Eingeflossen sind bei der Entwicklung auch die jahrelangen positiven Erfahrungen einer der Referent\_innen mit einer Leihkiste mit interkulturellen Kinderbüchern für Kitas und Grundschulen.<sup>3</sup>

## **2. Buchauswahl und Zielgruppen**

Die Bücherkisten sind für zwei verschiedene Altersgruppen angelegt. Eine Kiste mit insgesamt 18 Titeln eignet sich für Schüler\_innen im Alter von acht bis zwölf Jahren. Für die Altersgruppe von zehn bis 14 Jahren wurden zwei Kisten, mit jeweils 13 Titeln zusammengestellt. In den Kisten sind verschiedene Textsorten (Romane, Graphic Novels und Bilderbücher), Hörbücher und sogar eine Oper auf CD enthalten: So wird den verschiedenen Lernbedürfnissen von Kindern entgegen gekommen. Die vorliegende Bücherkiste ist für die Altersgruppe acht bis zwölf Jahre zusammengestellt.

Alle Texte erzählen eine ausdrucksstarke, spannende oder berührende Geschichte und genügen literarischen und historischen Ansprüchen. Sie sind gut zu lesen bzw. anzuhören und bieten Schüler\_innen Anknüpfungspunkte zur eigenen Lebenswelt. Die Hauptfiguren sind meistens Kinder oder Jugendliche im Alter der Leser\_innen. Durch das breite Spektrum an Textgenres, historischen Bezügen und Erzählformen können zudem neue Sichtweisen auf das Thema entwickelt werden: So gibt es Bücher zu weniger bekannten Verfolgtengruppen und solche, in denen neben Tätern und Helfern auch ambivalente Charaktere vorkommen. Einige basieren auf Berichten Überlebender, andere erzählen eine fiktionale Geschichte.

---

<sup>1</sup> Bildungsportal der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten: <http://geschichte-bewusst-sein.de/projekt-menschen-achten-rechte-verstehen/ziele-und-inhalte/>

<sup>2</sup> Ulrike Schrader: Immer wieder Friedrich? Kritische Anmerkungen zu dem Schulbuchklassiker von Hans Peter Richter, in: Praxis Deutsch, Zeitschrift für den Deutschunterricht, Jg. 32 (2005), Bd.195, S. 57-58.

<sup>3</sup> [www.eene-meene-kiste.de](http://www.eene-meene-kiste.de)

Bilderbücher oder Graphic Novels bieten zudem die Möglichkeit, sich über Illustrationen dem Thema zu nähern. Darüber hinaus sind Bücher zum heutigen jüdischen Leben in die Bücherkisten mit aufgenommen worden.<sup>4</sup>

Es sind noch viele weitere Themen und Schwerpunkte in den Büchern enthalten. Auf der beiliegenden Literaturliste finden Sie kurze Zusammenfassungen zum Inhalt, zu ergänzenden pädagogischen Materialien und manchmal kleine Ideen, wie im Unterricht damit gearbeitet werden könnte.

Eine Orientierung jenseits des Inhalts ist zunächst die Altersangabe (siehe Aufkleber auf jedem Buch). In die Überlegungen welches Buch zu welchem Alter passen könnte, wurden Verlagsempfehlungen und Erfahrungen aus Schulen und Gedenkstätten mit einbezogen und daraus eine Altersempfehlung formuliert. Letztendlich sind Kinder gleichen Alters aber sehr unterschiedlich – auch was ihr Verständnis von Büchern und ihre Arbeit mit Texten angeht.

Die Idee der ausleihbaren Kisten ist, dass Lehrer\_innen und Multiplikator\_innen sich an Hand der Bücher und CDs einen Überblick verschaffen können und in jedes der interessant oder passend erscheinenden Bücher hineinlesen können. Auch die Arbeit mit Auszügen, Zitaten oder Textstellen aus verschiedenen Büchern (zu der wir Sie gerne ermutigen möchten) ist so möglich. Die Bücherkisten sollen mit historisch und literarisch geeigneten Büchern die Auswahl eines Buches für eine konkrete Lerngruppe erleichtern und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung geben.

### **3. Ausleihmöglichkeiten und Fortbildungen**

Die Bücherkiste für die Altersgruppe acht bis zwölf Jahre kann in der Gedenkstätte Lager Sandbostel ausgeliehen werden. Ansprechpartner hierfür ist Herr Michael Freitag-Parey (info@stiftung-lager-sandbostel.de, Telefon: 04764-2254810). Bei Interesse an einer Fortbildung zum Thema Kinder- und Jugendliteratur setzen Sie sich bitte ebenfalls mit ihm in Verbindung.

Die Bücherkisten für beide Altersgruppe können zudem in der Bibliothek der Gedenkstätte Bergen-Belsen ausgeliehen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der dortigen Bibliothekarin Frau Corinna Rathjen in Verbindung (corinna.rathjen@stiftung-ng.de, Telefon: 05051 – 4759-250). Die Ausleihe ist kostenfrei, gegen eine Gebühr von 20 Euro ist es dort auch möglich, sich eine Bücherkiste per Post zustellen zu lassen.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler\_innen viel Spaß beim Lesen!**

---

<sup>4</sup> Deutsch-jüdische Geschichte im Unterricht. Eine Orientierungshilfe für Schule und Erwachsenenbildung. Herausgegeben vom Leo Baeck Institut, 2011

#### 4. Übersicht der Buchtitel

Beni, Oma und ihr Geheimnis .....	5
Blindenwerkstatt Otto Weidt. Arbeitsmappe für den Unterricht .....	5
Blumkas Tagebuch. Vom Leben in Janusz Korczaks Waisenhaus .....	5
Das versteckte Kind .....	6
Dinah und Levi. Wie jüdische Kinder leben und feiern .....	6
Ein Pferd zu Channukka .....	7
Elses Geschichte. Ein Mädchen überlebt Auschwitz .....	7
Frau Katz und Tuches .....	7
Fräulein Esthers letzte Vorstellung .....	8
Hanas Koffer .....	8
Ich bin ein Stern .....	9
Lena feiert Pessach mit Alma .....	10
Lienekes Hefte .....	10
Mich hat man vergessen. Erinnerungen eines jüdischen Mädchens .....	11
„Nicht in die Schultüte gelegt“, Schicksale jüdischer Kinder 1933–1942 in Berlin .....	11
Papa Weidt. Er bot den Nazis die Stirn .....	12
Versteckt wie Anne Frank. Überlebensgeschichten jüdischer Kinder .....	12
Zwei rostbraune Zöpfe .....	13

## **5. Inhaltsangaben und Hinweise zu den Büchern**

### **Beni, Oma und ihr Geheimnis**

**Eva Lezzi / Anna Adam, Hentrich & Hentrich Verlag, Berlin 2010 (ab 6 Jahre)**

In diesem Bilderbuch mit sehr viel Text wird die Geschichte von Beni und seinem Frühlingsbesuch bei seinen Großeltern erzählt. Beni ist ohne seine große Schwester dort und erlebt mit seinen unterschiedlichen Großeltern einige abenteuerliche Situationen. Benis Oma wird immer vergesslicher und ist ein bisschen wunderlich, während der Großvater etwas strenger erscheint. Eingebettet in die gemeinsamen Erlebnisse erfahren die Leser\_innen etwas über die Überlebensgeschichten der Großeltern und ihren jüdischen Alltag. Die drei dimensional Collagen Anna Adams regen zum Nachdenken an und wirken sehr lebendig. Am Schluss des Buches gibt es ein Glossar, in dem kindgerecht im Buch verwendete Begriffe (z.B. Pessach oder Deportation) erklärt werden.

### **Blindenwerkstatt Otto Weidt. Arbeitsmappe für den Unterricht**

**Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand / Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt (Hg.), Berlin 2005 (ab 6 Jahre)**

Die Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, Ulrike Schrader, entwickelte eine Arbeitsmappe mit methodisch-didaktischen Vorschlägen zum Einsatz des Buches im Unterricht der Grundschule. In dieser Mappe finden sich neben den Informationen zum eigentlichen Buch von Inge Deutschkron (s. Seite 12 in dieser Handreichung) auch Materialien und hilfreiche Tipps, wie diese im Unterricht eingesetzt werden können. So werden in Anlehnung an das Beispiel von Otto Weidt noch weitere Helferinnen und Helfer, so genannte "Stille Helden" vorgestellt. Des Weiteren können Arbeitsaufträge für Schüler\_innen entnommen sowie Schilder mit antijüdischen Gesetzen oder Fotobögen für Memory-Spiele farbig kopiert und auseinander geschnitten werden.

### **Blumkas Tagebuch. Vom Leben in Janusz Korczaks Waisenhaus**

**Iwona Chmielewska, Gimpel Verlag, Langenhagen 2011 (ab 7 Jahre)**

Blumka ist ein kleines Mädchen, das über die Vorkriegszeit in Janusz Korczaks Waisenhaus in Warschau Tagebuch führt: Sie beschreibt sich und elf andere Kinder, ihre Besonderheiten und Korczaks Umgang damit. Die kleinen Geschichten lassen seine besondere Pädagogik in miniature erkennen. Die Gestaltung des Buches ist detailreich und collagenhaft. In den kurzen Texten kommt die Wertschätzung zum Ausdruck, die Korczak jedem einzelnen Kind entgegen bringt. Das Buch gibt einen Einblick in das Leben in dem von ihm geleiteten Waisenhaus. Zugleich bietet es viele Anknüpfungspunkte um über die Rechte von Kindern und deren Beteiligung am Gemeinschaftsleben zu sprechen.

## **Das versteckte Kind**

**Loic Dauvillier / Marc Lizano / Greg Salsedo, Panini Comics, Stuttgart 2013 (ab 10 Jahre)**

Diese Graphic Novel spielt in Frankreich und erzählt die Geschichte von Elsa und ihrer Großmutter Dounia. Elsa übernachtet bei ihrer Großmutter, als sie nachts wach wird, trifft sie ihre Großmutter traurig an. Auf Drängen ihrer Enkelin beginnt Dounia zu erzählen: Während des 2. Weltkrieges wurde sie – damals noch ein Schulkind - gezwungen den gelben Davidstern zu tragen. Immer weitere Entrechtungen durch die nationalsozialistischen Besatzer und die französischen Kollaborateure folgten, bis Dounias Eltern schließlich im Sommer 1942 Opfer des „Rafle du Vel D’Hiv“ einer Massenfestnahme in Paris unter Beteiligung französischer Polizisten wurden. Beide Eltern werden deportiert, während Dounia von Nachbarn gerettet und bei Bauern auf dem Land versteckt wird. Die Mutter kehrt nach dem Krieg als KZ Überlebende nach Paris zurück und findet ihre Tochter wieder. Elsa ist am Ende von Großmutter Erzählungen eingeschlafen. Als ihr Vater sie am nächsten Tag abholt, wird deutlich, dass Dounia nie mit ihrem Sohn über diese Erlebnisse gesprochen hat. Dieser zeigt sich dankbar, dass sie es geschafft hat Elsa gegenüber ihr Schweigen zu brechen.

Diese Graphic Novel ist umsichtig erzählt und gezeichnet. So werden die Lebensbedingungen im KZ ausgeklammert, im Mittelpunkt steht die Beziehung zwischen der Erzählerin und ihrer Enkeltochter. Informationen zum historischen Kontext fehlen und sollten im Unterricht ergänzt werden.

In höheren Jahrgangsstufen kann die Graphic Novel auch im Kunstunterricht eingesetzt werden. Es gibt ein pädagogisches Beiheft in Französisch (eher zur Funktionsweise einer Graphic Novel als zur geschichtlichen Thematik), welches aber einfach übersetzt und benutzt werden kann. Außerdem wurde eine Wanderausstellung zu dieser Graphic Novel erstellt. Um die deutschsprachige Ausstellung zu organisieren (z.B. mit Schüler\_innen) kontaktieren Sie den AJPN (Anonymes, Justes et Persecutes durant la periode Nazie dans les communes de France) und deren deutschsprachige Webseite über die Ausstellung: [www.ajpn.org/das-versteckte-kind.html](http://www.ajpn.org/das-versteckte-kind.html).

## **Dinah und Levi. Wie jüdische Kinder leben und feiern**

**Alexia Weiss / Friederike Großekettler, Annette Betz Verlag, Wien 2011 (ab 4 Jahre)**

Die fünfjährige Dinah und ihr sechs Jahre alter Freund Levi sind die Hauptpersonen dieses erzählenden Sachbuchs. Beide sind jüdisch. Während Dinah und ihre Eltern nur an wichtigen Feiertagen in die Synagoge gehen, ist Levis Familie sehr religiös und hält sich an alle Gebote des jüdischen Glaubens. Sie feiern gemeinsam Yom Kippur, Sukkot, das Laubhüttenfest, Chanukka, und die Lesenden erfahren so mehr z.B. über den Schabbat, Purim sowie die Bar Mitzwa und die Bat Mitzwa.

Am Ende des Bilderbuches werden in einem zweiseitigen Lexikon verschiedene Begriffe aus dem jüdischen Alltagsleben oder religiösen Leben in einfachen Worten erklärt.

## **Ein Pferd zu Channukka**

**Myriam Halberstam / Nancy Cote, Ariella Verlag, Berlin 2010 (ab 4 Jahre)**

Hannah wünscht sich schon seit langer Zeit ein Pferd. Als ihr Wunsch zu Channukka in Erfüllung zu gehen scheint, dauert die Freude nur kurz: Pferd Golda spricht Hebräisch, stellt jede Menge Unsinn an und stürzt die gesamte Familie Rosenbaum über die sieben Abende von Channukka ins Chaos. Traumhaft einfach kommt die Welt wieder in Ordnung. Dieses Bilderbuch erzählt anhand von farbenfrohen und witzigen Illustrationen eine verrückte Familienfeiertagsgeschichte. Nebenbei erfahren die Leser\_innen etwas über den Hintergrund und die Ausrichtung des jüdischen Festes Channukka.

## **Elses Geschichte. Ein Mädchen überlebt Auschwitz**

**Michael Krausnick / Lukas Ruegenberg, Patmos Verlag, Sauerländer 2007 (ab 10 Jahre)**

Dieses Bilderbuch erzählt die Geschichte der 8-jährigen Else Matulat, die in einer Hamburger Pflegefamilie aufwächst. Da leibliche Angehörige von ihr Sinti waren, wird Else eines Tages von der SS abgeholt. Sie wird zuerst nach Auschwitz und im Folgenden in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Ihr Pflegevater versucht sie in die Familie zurückzuholen: mit einer Flut von Beschwerdebriefen hat er nach sechs Monaten Erfolg: Im April 1944 kann er seine Tochter aus dem KZ Ravensbrück abholen. Sofort geht Else wieder in ihre alte Klasse - aber nichts ist mehr wie es war. Als Auflage für die Entlassung aus dem KZ wurde Else zum Schweigen über ihre Erlebnisse verpflichtet. Aus Angst hält sie sich daran. Es dauert Jahrzehnte bis die erwachsene Else über ihre Erfahrungen als Kind sprechen kann.

Zu dem Kinderbuch existiert eine Internetseite mit pädagogischem Material und Hintergrundinformationen ([www.elses-geschichte.de](http://www.elses-geschichte.de)). Außerdem sind Ausschnitte eines Videointerviews mit Else (heute heißt sie Else Baker und lebt in England) vom November 2007 anzusehen und zu hören. Dieses Interview war auch Teil der Ausstellung „In den Tod geschickt. Die Deportationen von Juden, Roma und Sinti aus Hamburg 1940-1945“. Im Katalog<sup>5</sup> zu dieser Ausstellung sind ebenfalls Texte und Interviews zur Lebensgeschichte von Else Baker enthalten.

## **Frau Katz und Tuches**

**Patricia Polacco, Alibaba Verlag, Frankfurt 1998 (ab 5 Jahre)**

Die Freundschaft zwischen einem schwarzen Jungen und einer alten jüdischen Frau in einer amerikanischen Stadt wird auf warmherzige Weise erzählt. Die Katze Tuches spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die Leser\_innen erfahren eine Menge über jüdisches

---

<sup>5</sup> Linde Apel (Hrsg.): In den Tod geschickt. Die Deportationen von Juden, Roma und Sinti aus Hamburg 1940 – 1945, Ausstellungskatalog, Berlin 2009 (inkl. DVD), S.180 und Interview auf DVD.

Alltagsleben und es sind vier Rezepte von leckeren Gerichten, die im Buch vorkommen, in den Umschlagblättern abgedruckt.

Frau Katz stammt aus Polen. Dass sie als Jüdin Verfolgung erlebt hat und ausgewandert ist, wird in der Geschichte nur angedeutet. Das Buch eröffnet Kindern die Möglichkeit Fragen zu den historischen Hintergründen zu stellen, drängt diese jedoch nicht auf. Im Mittelpunkt der Erzählung steht das herzliche nachbarschaftliche Miteinander, dass durch die Freundschaft zwischen Frau Katz und dem Jungen Larnes entsteht.

## **Fräulein Esthers letzte Vorstellung**

**Adam Jaromir / Gabriela Cichowska, Gimpel-Verlag, Langenhagen 2013 (ab 10 Jahre)**

Dieses mit vielen Illustrationen graphisch aufwendig gestaltete Buch erzählt aus zwei Perspektiven: die 12jährige Genia und Dr. Janusz Korczak berichten abwechselnd aus den letzten Monaten des von Korczak geleiteten Kinderheimes im Warschauer Ghetto 1942. Die Stimmung ist durch die immer dramatischer werdenden äußeren Bedingungen gedrückt. Eine der Pädagoginnen „Fräulein Esther“ kommt auf die Idee ein Theaterstück mit den Kindern einzuüben. Sie spielen „Das Postamt“ von Rabindranath Tagore und führen es im Ghetto auf. Drei Wochen später wird das Waisenhaus von der SS geräumt und die Kinder und ihre Betreuer\_innen nach Treblinka deportiert.

Die Original Einladungskarten dieser Theateraufführung sind im geheimen Archiv des Warschauer Ghettos erhalten geblieben und wie weitere historische Dokumente in die Buchillustration eingearbeitet worden.

Das geheime Archiv ist unter dem Titel „Ringelblums Vermächtnis“<sup>6</sup> veröffentlicht worden. Im Juni 2016 soll zudem der Band „Fräulein Esther - zwischen Fakten und Fiktion“ erscheinen, der detaillierte Quellennachweise und historische Informationen auch zu den einzelnen Personen des Buches enthalten wird. Beide Bücher eröffnen Möglichkeiten mit Kindern zu historische Quellen zu arbeiten.

## **Hanas Koffer**

**Karen Levine, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2006 (ab 10 Jahre)**

Ausgangspunkt dieser Geschichte ist ein Koffer mit der Aufschrift „Hanna Brady, 16. Mai 1931, Waisenkind“. Der Koffer gehört dem Museum der Gedenkstätte Auschwitz und befindet sich im Jahr 2000 als Leihgabe im Holocaust Education Resource Center in Tokio, Japan. Dort beginnt die Geschichte. Die Leiterin des kleinen Holocaust-Erinnerungsmuseums versucht für eine Gruppe interessierter und im Museum engagierter Kinder und Jugendlicher (die „Kleinen Flügel“) die Lebensgeschichte der Kofferbesitzerin zu recherchieren. Diese Spurensuche, welche über Auschwitz, und Theresienstadt nach Prag führt, wird parallel zur Lebensgeschichte von Hana Brady erzählt. Hana ist ein jüdisches Mädchen, das in den 1930er Jahren gemeinsam mit ihrem

---

<sup>6</sup> Samuel D. Kassow: Ringelblums Vermächtnis: Das geheime Archiv des Warschauer Ghettos, Reinbek, 2010. Die Einladungskarten sind auf S. 419f. dieser Publikation abgedruckt.



Bruder George in einer kleinen Stadt in der Tschechoslowakei aufwächst. Nach Beginn der deutschen Besatzung ändert sich das Leben der Familie, sie werden zunehmend ausgegrenzt und entrechtet. Zunächst werden die Eltern und schließlich auch Hana und ihr Bruder verhaftet. Die beiden Geschwister werden nach Theresienstadt und später nach Auschwitz deportiert. In der Gegenwart findet die japanische Museumsleiterin im Folgenden heraus, dass nur Hanas Bruder Auschwitz überlebt hat und nach Kanada emigriert ist. Sie nimmt Kontakt mit ihm auf und lädt ihn nach Japan in das Museum ein, wo er den Kindern und Jugendlichen vom Schicksal seiner Schwester berichtet.

Die Lebensgeschichte von Hana wird im Laufe der Geschichte schrittweise rekonstruiert. Die Leser\_innen können die historische Recherche der Figuren im Buch miterleben und lernen so auch etwas über Quellenarbeit. Durch Fotografien von Mitgliedern der Familie sowie Dokumente und Objekten, die im Zusammenhang mit Hanas Leben stehen, wird die Erzählung zudem sehr anschaulich. Hanas Schicksal wird in dem Buch sehr einfühlsam erzählt und der Text ist durch seine einfache und verständliche Sprache leicht zugänglich.

## **Ich bin ein Stern**

**Inge Auerbacher, Beltz Verlag, Weinheim, Basel 1990 (ab 6 Jahre)**

Inge Auerbach wird 1931 im schwäbischen Kippenheim geboren. In dieser Kleinstadt mit 2000 Einwohnern leben zu jener Zeit etwa 450 christliche und 60 jüdische Familien. Die Autorin beschreibt in ihren Lebenserinnerungen zunächst ihre Kindheit in Kippenheim, wie sie als Kind die Synagoge besuchte und welche jüdischen Feiertage sie besonders gern hatte. Die Beschreibung der nationalsozialistischen Verfolgungen beginnt mit den Ereignissen der Reichspogromnacht und den Verhaftungen der jüdischen Männer. Fortan ändert sich ihr bis dahin friedliches Leben. Im Jahr 1942, als Inge Auerbacher sieben Jahre alt ist, wird die Familie nach Theresienstadt deportiert, wo sie drei Jahre verbringen muss. Inge und ihre Eltern überleben die Lagerzeit und werden am 8. Mai 1945 von der Roten Armee befreit.

Das Buch beginnt nicht sofort mit der Verfolgungsgeschichte, sondern gibt einen Einblick, wie jüdisches Alltagsleben in einer deutschen Kleinstadt vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten ausgesehen hat. Diese Kapitel sind mit Privatfotos der Autorin versehen und machen es dadurch sehr persönlich. Die Kapitel, in denen Inge Auerbacher über die Zeit in Theresienstadt erzählt, sind dagegen mit Fotos aus Büchern und Archiven ergänzt worden. Am Ende des Buches ist zur historischen Einordnung auf sieben Seiten eine Chronologie der Verfolgung von Juden 1933-1945 aufgeführt.

Aus der Sicht eines Kindes geschrieben, eignet sich dieses schmale Büchlein gut als Einstieg für junge Leser\_innen in die Thematik.

## **Lena feiert Pessach mit Alma**

**Myriam Halberstam / Julia Späth, Carlsen Verlag, Hamburg 2010 (ab 4 Jahre)**

Bei diesem kleinen, bunt gestalteten Büchlein handelt es sich um ein erzählendes Sachbuch, das in der Reihe „Alle Kinder dieser Welt“ erschienen ist. Alma feiert mit ihrer Familie das Pessachfest und lädt ihre beste Freundin Lena dazu ein. Erst müssen sie alte Krümel und Brotreste aufräumen, später sitzen alle um den festlich gedeckten Tisch und es gibt leckere Speisen. Lena kennt dieses Fest nicht, ist neugierig und stellt viele Fragen. So erfahren auch die Leser\_innen etwas über jüdische Traditionen.

Das Buch ist zum Vorlesen schon für kleine Kinder geeignet, macht aber auch älteren Kindern Spaß und gibt Einblick in den Kinderalltag einer jüdischen Familie in Deutschland.

## **Lienekes Hefte**

**Jacob van der Hoeden, Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2011 (ab 7 Jahre)**

Bei dieser Publikation handelt es sich um eine Sammlung von Briefen, die das Mädchen Lieneke von ihrem Vater erhalten hat. Die Briefe sind in kleine Hefte geschrieben, die Lienekes Vater liebevoll mit bunten Zeichnungen illustriert. Über die Umstände, unter denen die Briefe geschrieben wurden, wird der Leser in einem eigenen Kapitel des Buches aufgeklärt: Lieneke lebt mit ihren Eltern und Geschwistern in den Niederlanden. Als jüdische Familie erfährt die Familie in den 1940er Jahren in der Zeit der deutschen Besatzung die zunehmende Ausgrenzung von Juden, der Vater verliert schließlich seine Arbeit im Krankenhaus. Die Eltern beschließen, ihre Kinder zu deren Schutz bei Familien auf dem Land unter zu bringen. Die Kinder bekommen neue Namen und zum Abschied eine Liste mit Dingen, die sie nicht sagen oder machen dürfen. „Es war wie ein Spiel, aber es war nicht lustig“ beschreibt Lieneke im Nachwort diese Zeit.

Der Vater, der in den Untergrund geht, beginnt seiner Tochter Briefe zu schreiben. Diese Briefe, in denen er von alltäglichen Erlebnissen erzählt, wie dem Schlüpfen der Küken oder den erhofften Geschenken zu Nikolaus, illustriert er mit Zeichnungen. Damit möchte er den Kontakt zu seiner Tochter aufrechterhalten, sie an fröhliche Zeiten erinnern und in eine hellere Zukunft blicken lassen. Um sich nicht in Gefahr zu begeben, besteht Lienekes Pflegefamilie darauf, diese Briefe jeweils nach einem Tag zu vernichten. Nach dem Krieg übergeben sie die Briefe-Sammlung jedoch an Lieneke und sagen später dazu: „Sie waren zu schön, um sie zu verbrennen. Wir haben es nicht übers Herz gebracht.“

Lienekes Hefte sind in unterschiedlichen Ausgaben erschienen, als zusammenhängendes Buch oder als Schuber mit einzelnen Heftchen, die mit bunten Bindfäden gebunden sind. Letztere sind leider vergriffen, so dass zurzeit nur die gebundene Ausgabe im Buchhandel erhältlich ist.

## **Mich hat man vergessen. Erinnerungen eines jüdischen Mädchens**

**Eva Erben, Beltz Verlag, Weinheim, Basel 2005 (ab 10-12 Jahre)**

Bei diesem Buch handelt es sich um den Lebensbericht von Eva Erben, die 1930 geboren wurde und in Prag aufwuchs. Als elfjähriges Kind wird sie nach Theresienstadt und später nach Auschwitz deportiert. Sie überlebt die Konzentrationslager, kann sich während des Todesmarsches verstecken und wird von tschechischen Bauern liebevoll aufgenommen. 1949 wandert sie nach Israel aus.

Den Rahmen der Erzählung bilden Eva Erbens Erinnerungen an das Jahr 1979, als sie erstmals in der Schulklasse ihres Sohnes über ihre Erlebnisse während des Nationalsozialismus berichtet. Die Leser\_innen können ihre Familiengeschichte bis zur Geburt ihrer Enkelkinder im Jahr 1981 mitverfolgen. Am Ende des Buches findet sich noch ein längeres Interview mit Eva Erben aus dem Jahr 1996.

Evas Erlebnisse in KZ Theresienstadt, wo sie auch an den Aufführungen der Kinderoper *Brundibár* teilgenommen hat, bieten einen guten Ansatzpunkt für die Bearbeitung im Unterricht der Grundschule. So kann das Lesen von Auszügen aus dem Buch mit dem Anhören der Kinderoper auf CD<sup>7</sup> kombiniert werden, die von einer Hamburger Schule seit 1996 mehrmals, auch in Prag und Theresienstadt, aufgeführt wurde.

Zur Lebensgeschichte von Eva Erben sind ebenfalls Begleitmaterialien mit Kopiervorlagen für den Schulunterricht erschienen<sup>8</sup>.

## **„Nicht in die Schultüte gelegt“, Schicksale jüdischer Kinder 1933–1942 in Berlin**

**Anne Frank Zentrum (Hrsg.), Metropol Verlag, Berlin 2014 (ab 9 Jahre)**

Dieses Lernmaterial basiert auf Alltagsgeschichten und Fotos von sieben Berliner Schülerinnen und Schülern, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden. Es stellt nicht die Verbrechen der Nationalsozialisten in den Mittelpunkt, sondern das normale Alltagsleben in der Zeit von 1939 bis 1942, das nach und nach zerstört wurde. Die Beispiele von Diskriminierung und Verlust aus der Vergangenheit werden mit den entsprechenden Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention zusammengebracht, die von der Bundesrepublik Deutschland 1990 unterzeichnet wurde und zwei Jahre später in Kraft trat.

Ausgangspunkt der Biografien ist jeweils die Erinnerung an den ersten Schultag und die Schultüte. Die Leser\_innen können die historische Darstellung mit dem Erleben ihrer eigenen Einschulung vergleichen und so Anknüpfungspunkte zu den vorgestellten Biografien finden. Für die Aufarbeitung der Quellen wurde eine übersichtliche Struktur gewählt. Es tauchen immer wieder die gleichen Kategorien auf: Erster Schultag, Schulzeit, Freunde, Familie, Jüdisch sein, Name, Verlust, Besonderheit, Spielen, Wohnen und Berlin.

---

<sup>7</sup> Hans Krása, Adolf Hoffmeister: *Brundibár* – Oper für Kinder. Aufgeführt vom Chor und Orchester des Gymnasiums Christianeum (Hamburg), Hörcompany, Hamburg 2008.

<sup>8</sup> Nadja Kummerow: „Mich hat man vergessen“ im Unterricht. Lehrerhandreichung zum Bericht von Eva Erben (Klassenstufe 5-8), Beltz Verlag, Weinheim, Basel 2007.

Dabei wird jede kurze Geschichte, die zu einer dieser Kategorien passt, durch eine didaktische Frage begleitet, die zum Verstehen beitragen sollen.

Dargestellt sind diese Inhalte auf gut strukturierten Karteikarten, die mit spannenden Fotos bebildert sind. Sie ermöglichen biografisches Arbeiten in jeder Portionierung - manche Schüler\_innen möchten sich vielleicht nur eine bestimmte Karte zu einer Person anschauen, andere viele Karten zu mehreren Personen. In der begleitenden pädagogischen Handreichung werden das Material und seine Bestandteile noch einmal ausführlich beschrieben und Kurzbiografien der Zeitzeug\_innen präsentiert. Des Weiteren werden Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung gegeben und es sind Internetressourcen zu den Themen Kinderrechte und historisches Lernen zusammengestellt. Gelungen ist auch das Glossar in für Kinder verständlicher Sprache.

## **Papa Weidt. Er bot den Nazis die Stirn**

**Inge Deutschkron / Lukas Ruegenberg, Butzon & Bercker, Kevelar 2001 (ab 6 Jahre)**

Das Bilderbuch erzählt in einfacher Sprache die Geschichte von Inge Deutschkron und „Papa“ Weidt. Inge und ihre Eltern sind Juden und werden im nationalsozialistischen Deutschland verfolgt. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg flieht der Vater nach England, doch Inge und ihre Mutter können nicht mehr nachkommen. Inge beginnt schließlich in der Blindenwerkstatt von Otto Weidt zu arbeiten. Unter den Juden in Berlin ist Otto Weidt bekannt, denn er ist gegen die Nationalsozialisten und versucht, Juden zu helfen. Durch gute Beziehungen zur Gestapo und zum Arbeitsamt kann er immer wieder jüdische Arbeiter in seiner kleinen Werkstatt unterbringen. Bei ihm sind sie erst einmal sicher.

Einleitend wird in einem für Kinder verständlichen Vorwort der historische Hintergrund der Erzählung dargestellt. Trotz großer Gefahren gab es während der NS-Diktatur auch Menschen, die anderen geholfen haben und die als Vorbild dienen können. An sie wird heute – wie im Falle von Otto Weidt aus Berlin – mit Gedenktafeln erinnert. Die Leser\_innen werden aufgefordert, Schwächeren beizustehen, Fremden mit Neugier, statt mit Abwehr zu begegnen und für andere da zu sein

In den Umschlagseiten sind außerdem einige der zahlreichen antijüdischen Verordnungen mit Datum aufgelistet. Leider fehlen hierzu die Quellenangaben, so dass nicht ersichtlich ist, ob es sich z.B. um regionale Vorschriften oder Gesetze handelt.

## **Versteckt wie Anne Frank. Überlebensgeschichten jüdischer Kinder**

**Marcel Prins / Peter Henk Steenhuis, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2013 (ab 12 Jahre)**

In diesem Buch sind die Geschichten von vierzehn jüdischen Kindern aus den Niederlanden beschrieben. Allen gemeinsam ist, dass sie die nationalsozialistische Verfolgung als „Untertaucher“, versteckt bei anderen Familien, überlebten. Die kurzen,

etwa 15 bis 20-seitigen Geschichten sind in der Ich-Form verfasst und am Anfang mit einem Foto des jeweiligen Kindes versehen. Besondere Orte oder Ereignisse, die während der deutschen Besetzung der Niederlande wichtig waren, sind im Glossar kurz erklärt, so die Hollandsche Schouwburg oder der Dolle Dinsdag.

Das Buch kann zusammen mit der Webseite [www.verstecktwieannefrank.de](http://www.verstecktwieannefrank.de) eingesetzt werden. Auf der Website ist eine Karte der Niederlande zu sehen, auf der die Orte an denen die Kinder untergetaucht waren, verzeichnet sind. Durch Anklicken eines Ortes gelangt man zur jeweiligen Biografie, die anhand von Zitaten und persönlichen Fotos in verkürzter Form dargestellt ist. Ausschnitte daraus begleitet von gezeichneten Illustrationen auch vorgelesen. Am Ende jeder Erzählung gibt es ein Portrait des „Kindes“ als älterer Mensch.

## **Zwei rostbraune Zöpfe**

### **Raphaela Kehren, Beltz Verlag, Weinheim, Basel 2001 (ab 10-12 Jahre)**

Michael sieht sich mit seiner Familie im Fernsehen eine Dokumentation der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem an. Es werden unter anderem lange braune Zöpfe gezeigt, die in einer Vitrine liegen. Michael möchte die Hintergründe erfahren und die Mutter nimmt hierfür Kontakt mit der Gedenkstätte Yad Vashem auf. Sie erhalten die Kontaktdaten von Izak Hirsch und werden von ihm nach Israel eingeladen. Während ihres Besuches in Israel lernen Michael und seine Eltern tagsüber das Land kennen, während sie abends den Berichten Izak Hirschs lauschen, der ihnen aus seiner Vergangenheit erzählt: Aufgewachsen in einer ungarischen Kleinstadt, wird er mit seiner Familie im Mai 1944 nach Auschwitz deportiert. Getrennt von seiner Mutter, seiner Schwester Lilli und nach wenigen Wochen auch von seinem Vater, überlebt er als „Bursche“ eines Kapos in Auschwitz. Er findet im Lager Freunde aus seiner Heimatstadt und es gelingt ihnen sogar während der Todesmärsche zusammenzubleiben. 1962 wandert er mit seiner Frau und seinen wieder gefundenen Vater nach Israel aus. Die Zöpfe hatte die Mutter der Tochter vor der Deportation abgeschnitten und einer Nachbarin zur Aufbewahrung gegeben.

Die Leser\_innen begleiten Michael und seine Familie bei der Recherche nach der Geschichte der Zöpfe. Dabei erfahren sie sowohl etwas über jüdische Kultur und das Leben in Israel in der Gegenwart, als auch über die nationalsozialistische Verfolgung, deren Auswirkungen auf den Alltag der Menschen bis hin zur Deportation. Auch Bewältigungsstrategien von KZ-Überlebenden werden thematisiert. Neben Worterklärungen enthält das Buch eine Reihe von Privatfotos und Dokumenten der Familie Hirsch.

## **6. Weblinks**

- [www.ajpn.org/das-versteckte-kind.html](http://www.ajpn.org/das-versteckte-kind.html)
- [www.elses-geschichte.de](http://www.elses-geschichte.de)
- [www.verstecktwieannefrank.de](http://www.verstecktwieannefrank.de)